

Die Kirche lebt!

ökumenisches Gemeindefest



Ökumenisches **Gemeindefest**
am Samstag, **20. August** 2022.

Beginn um 14:00 Uhr
in Heilig-Geist, Brechtstraße 5-7.

Festmesse

am Sonntag, **21. August** 2022
um 11:15 Uhr in Heilig-Geist.



Evangelische
Kirchengemeinde
Hochdahl



Kath.
Kirchengemeinde
St. Franziskus Hochdahl

Adresse

Überreicht von



ASPEKTE

Juli 2022



Kath.
Kirchengemeinde
St. Franziskus Hochdahl



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Gemeindemitglieder,
liebe Neuzugezogene,

herzliche Grüße aus der Franziskusgemeinde!
Pandemie, Ukraine-Krieg und Teuerung setzen uns sehr zu. Dabei versuchen wir als Gemeinde, die Menschen zu bestärken im Verständnis füreinander, in Fürsorge und Solidarität. Die Kraft dazu gewinnen wir besonders auch durch das Lebensbeispiel Jesu, durch seine Betrachtung und das Gebet. Dafür ist seit 50 Jahren die Heilig Geist Kirche in der Sandheide ein markanter Ort. Das feiern wir nun im nächsten halben Jahr mit zahlreichen Veranstaltungen. Sie sollen Ihnen zusammen mit unseren Gottesdiensten einen Raum der Stille und der Meditation bieten, des Gebetes und des Gesangs, des Feierns und der Gemeinschaft. Dafür ist die Heilig Geist Kirche gebaut worden.

Herzliche Einladung zu allem und gute Lektüre wünscht Ihnen

Christoph Biskupek

Ihr Christoph Biskupek



„Heilig Geist“ – Kirche in der neuen Stadt

Nach dem Konzil hat sich – anknüpfend an die Anfänge – ein neuer Typ von liturgischer Gottesdienstfeier entwickelt. Nicht nur Kult vor Gott, sondern auch Zusammenkunft von Menschen, die sich etwas zu sagen haben.



Im Laufe der Jahrhunderte verwandelt sich der Raum, in dem das geschieht. Aus der festungsartigen Burg der Romanik, aus der wohlgeordnet nach vorn ausgerichteten, langgestreckten, himmelaufgehenden gotischen Halle, aus dem Thronsaal Gottes des Barock wird der Rundbau, der Tisch in der Mitte, bescheiden eingebettet mitten unter den Wohnungen der Menschen.

Die Idee

Johannes Meixner, von 1958 bis 1972 Pfarrer in Hochdahl, erkannte früh die Notwendigkeit eines

Kirchbaus in dem ersten großflächig entstandenen Wohnviertel Sandheide der „neuen Stadt Hochdahl“. Er wusste auch um das „neue“ und doch so uralte Bild von Kirche. Er konnte viele in der damaligen Gemeinde davon überzeugen, den Auftrag zur Planung und Ausführung zu diesem Bau Prof. Gottfried Böhm zu übergeben, einem Architekten, dem er zutraute, diese Vorstellung auch umzusetzen. Im Advent 1969 wurde der Grundstein gelegt. Im Februar 1972 konnte die Kirche eingeweiht werden. Seither prägt dieser Bau die Hochdahler Gemeinde. Und Gottfried Böhm ist mit diesem Bau auch einer der Seelsorger dieser Gemeinde!

Kirchenraum

Von welcher Seite man auch zu „Heilig Geist“ gelangen will – immer führt der Weg durch einen engen Zugang nicht gleich in den Kirchenraum, sondern zunächst auf einen weiten Platz, durch umliegende Gebäude geschützt. Bäume und Brunnen machen daraus eine Oase, nicht abgeschlossen, sondern offen für den „Durchgangsverkehr“. Wie viele schöne Feste sind auf diesem Hof schon gefeiert worden, Taufen und Hochzeiten, Pfarrfeste, Ökumenische Gemeindefeste! Kirche, lebendige Kirche aus lebendigen Menschen!

Wer dann den Kirchenraum betreten will (ganztätig offen!), muss noch einmal durch einen „Schlund“. Ist der Vergleich mit dem Geburtskanal der Mutter so ganz abwegig? Und wieder öffnet sich ein weiter Raum, schlicht gehalten, aber in dieser Einfachheit voller Würde. In der Mitte, nur ein wenig erhöht, der Altar: Versammlung der Gemeinde um das Wort der Schrift und um den Tisch des Herrn. Und alle, die mitfeiern, auf einer Ebene, keine hervorgehobenen Sitze für den Vorsteher der Liturgie: Kirche aus vielen Gliedern. Jeder mit seiner Gnadengabe (1 Kor.12) einer so wertvoll wie der andere! ➤





Foto: J. Masa

In der neugotischen Franziskuskirche in Trills wird der Weg des Menschen auf Gott zu veranschaulicht – hier in „Heilig Geist“ die entgegengesetzte Richtung betont: die Hereinkunft Gottes in die versammelte Gemeinde, zu den versammelten Menschen. Und über dieser Gemeinde das schützende Dach, in unterschiedlicher Höhe gestaffelt, das höchste – wie ein Baldachin – über dem Altar. Diese Dachlandschaft wird getragen von einem „Gerüst“ aus Zeltstangen, von Bäumen mit vielen Verästelungen, einem Netz, das sich schützend über die Menschen legt, kunstvoll verknötet. Jeder kann sich gefangen nehmen lassen von wunderbaren Licht-Bildern, die vor allem am Morgen auf die Wände gespiegelt werden.

Haben Sie schon einmal den Fußboden wirklich wahrgenommen? Am schönsten kann man ihn von oben, von der Empore aus sehen: einfache Dach-

ziegel (Biberschwänze) ordnen sich zu großen, runden, nicht immer vollendeten Formen, jeweils um einen sonnenartigen Mittelpunkt, alle in warmem Ziegelrot, wie die Farben der Decke, die Holzwände hinter dem Altar. Zur (Schildsheider) Straße hin schützt eine starke Betonmauer, oben ein Stück in den Raum kragend. Wer darunter auf der Rückbank sitzt, kann den Eindruck einer bergenden Höhle gewinnen.

Zum Hof hin Fenster, leider verhüllt durch weiße Vorhänge, um den Beter vor dem „Durchgangsverkehr“ zu schützen. Haben Sie einmal erlebt, wenn die Vorhänge beiseite geschoben und der Blick nach draußen frei ist, etwa am Ostermorgen, wenn allmählich das Tageslicht anbricht und das Osterfeuer auf dem Hof noch lange in den dämmrigen Raum hineinleuchtet?



Foto: T. Leschinski

Das Sakramentshaus (Aufbewahrungsort der eucharistischen Gaben, vor allem für die Kranken der Gemeinde, aber auch zum stillen Verweilen vor der „Gegenwart Gottes“, auf die das brennende Licht – der brennende Dornbusch – hinweist), wie der Altar und der Fußboden gebaut aus Ziegeln, geborgen (und herausgehoben) durch den Turm, der aus dem Raum nach draußen ragt. Und der Taufbrunnen, wie ein Dorfbrunnen geformt, mit lebendigem, aus der Tiefe aufsprudelndem Wasser, Zeichen steter Erneuerung.

Gebaute Skulptur

„Heilig Geist“, eine Kirche mit vielen Ecken und Winkeln, eine geformte, gebaute Skulptur. Und wenn man wieder nach draußen will, muss man wieder durch enge Schluchten – und der Weg geht in die Weite des Lebens! Psalm 18 „Du führst mich hinaus ins Weite!“

Wie man ein gutes Bild, eine gute Musik, ein gutes Gedicht nicht immer sofort begreift, so erschließt sich dieser Kirchbau nicht auf Anhieb. Man muss immer wieder hinsehen, die Idee des Baus zu entdecken, zu entziffern versuchen. Und ihn erleben in den großen Gottesdienstfeiern im Jahr: Firmung, Gründonnerstag, Karfreitag, Ostermorgen. In verschiedenen Lichtverhältnissen, bei den vielen großen Konzerten, den Musikspielen um die biblische Verkündigung und bei Pfarrversammlungen: da wird Er spürbar, der Geist Gottes unter den Menschen.

Kurz nach der Einweihung traf ich Prof. Böhm mit seiner Frau in der Kirche. Seine Frage: „Welchen Namen hat die Gemeinde denn der Kirche gegeben?“ Auf meine Antwort: „Heilig Geist“ erwiderte er: „Ein sehr anspruchsvoller Name!“. *Gerd Verhoeven, Artikel aus den Aspekten Juni 2007*

50 Jahre Heilig Geist Kirche Hochdahl

Anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Heilig Geist Kirche mit Gemeindezentrum und der Erhebung des Bauwerks zum Denkmal finden im nächsten halben Jahr zahlreichen Veranstaltungen statt.

Schon jetzt danken wir allen, die an diesem Programm mitwirken und sich daran beteiligen. Seien Sie alle herzlich willkommen!



Ruth Skopinski
Vorsitzende des Pfarrgemeinderates



Wolfgang Dammborg



Sabiene Jachmann
Organisation



Christoph Biskupek
Pfarrer

Alle Veranstaltungen finden, wenn nicht anders vermerkt, in der Heilig Geist Kirche oder im Gemeindezentrum Heilig Geist, Brechtstr. 3, Hochdahl-Sandheide, statt.

Jubiläumsprogramm 20.08.2022 - 15.01.2023

August

Samstag, 20.08.2022, 14 - 23 Uhr

Ökumenisches Gemeindefest

mit Erhebung des Bauwerkes zum Denkmal

Sonntag, 21.08.2022, 11.15 Uhr

Pfarrfestmesse drinnen und draußen

mit verschiedenen Chören

Samstag, 10.09.2022, 18.00 Uhr

Gottesdienst mit dem weltberühmten Pianisten Lubomyr Melnyk



Sonntag, 25.09.2022, 17.00 Uhr

Sandheider Meisterkonzert

mit den zwei Soloharfenistinnen der Düsseldorfer Symphoniker Fabiana Trani und Sophie Schwödiauer

Donnerstag, 29.09.

bis Montag, 03.10.2022

Fußwallfahrt für den Frieden nach Trier

Buswallfahrt am 03.10.22

Oktober

Samstag, 08.10.2022, 11.00 Uhr

Jubiläums-Kirchenführung

mit Hans-Josef Rosenbach

Samstag, 15.10.2022, 10 - 18 Uhr

Liturgischer Liedtag

mit Tom Löwenthal und Kees Kok, Amsterdam

November

Freitag, 04.11.2022, 19.30 Uhr

Jubiläums-Konzert des Kölner Domchores

Leitung: Domkapellmeister Prof. Eberhard Metternich



Dienstag, 08.11.2022, 19.30 Uhr

„Kirchbau und Gemeindebau – Annäherung an das Rätsel Gottes. Expedition ins Innere mit Lust auf Zukunft“,
Vortrag des Journalisten Ulrich Harbecke

Freitag, 18.11., 18.00 Uhr,

bis Sonntag, 20. 11.2022,

Klosterwochenende

bei den Benediktinerinnen in Mariendonk



Sonntag, 20.11.2022, 17.00 Uhr

Sandheider Meisterkonzert, Überraschungskonzert

Freitag, 25.11.2022, 19.00 Uhr

Duo Camillo

Musikkabarett vom Feinsten...
begeisternd,
inspirierend



Dezember

Sonntag, 04.12.2022, 17.00 Uhr, 2. Advent,

Mitmach-Konzert zum Advent,
Alle bringen ihre Instrumente mit.

Januar

Sonntag, 15.01.2023, 16.30 Uhr

Konzert des Klezmer-Ensembles
für das Franziskus-Hospiz

über die ganze Zeit
„7x7+1 Spuren des Heiligen Geistes“
Kunstinstallation von Jan Masa

Warum die Heilig Geist Kirche meine *geistige Heimat* ist...

... zu diesem Thema haben Mitglieder aus
unserer Gemeinde ihre Gedanken formuliert.

Der Altar steht im Zentrum

Ich mag an der Heilige Geist Kirche, dass sich alles zur Mitte hin orientiert. Der Altar steht im Zentrum, und nicht, wie üblich, an einem Ende der Kirche. So fühle ich mich, wenn ich in der Kirchenbank sitze, mehr mit den anderen Gottesdienstbesuchern verbunden, wie eine große Gemeinschaft. Außerdem mag ich natürlich, dass dort ein Klavier steht und Musik dort so wunderbar klingt!
Steffi Mischke



Foto: R. Schneeweiß



Gelebte Ökumene

Wir waren gerade ein Jahr Neubürger in Hochdahl und Mitglied der Franziskus-Gemeinde, als wir dabei waren, wie Ende 1969 in Sandheide der Grundstein für eine neue Kirche gelegt wurde. Wie passend ihr Name: Heilig Geist Kirche. Das Gebäude strömte irgendwie einen neuen Geist aus. Diese Kirche lud ein, uns möglichst nah um den Altar in der Mitte zu versammeln. Dies wird besonders deutlich, wenn an Gründonnerstag die Gemeinde zur Kommunion einen Kreis um den Altar bildet.

Die neue Böhm-Kirche war nicht jedermanns Geschmack. Anfangs machte der Slogan die Runde: Wie lange bleibt das noch Baustelle, wann kommt denn das Gerüst weg? Für uns dagegen war diese „Baustelle“ ein Bild für Aufbau und Aufbruch. Die Atmosphäre des Kirchenraums harmonisierte mit einer schnörkellosen Sprache der Verkündigung.

Für unsere Kinder wurde diese Kirche Heimat (Erstkommunion, Firmung, Jugendchor). Auch wenn sie heute nicht mehr hier wohnen, fühlen sie sich mit Kirche und Gemeinde immer noch verbunden.

Als wichtig sehen wir die unmittelbare Nähe der Heilig Geist Kirche zum evangelischen Gemeindehaus, sehr förderlich für die in Hochdahl gelebte Ökumene.

In Erinnerung bleiben uns die gemeinsamen Pfingstgottesdienste mit der Partnergemeinde aus Cergy, unvergessen die Predigten von Père Roger Pannier, ein Aufruf zur Versöhnung. Sichtbares Zeichen der Verbundenheit ist der Hahn auf dem Kirchturm, ein Geschenk unserer französischen Partnergemeinde.
Familie Ortman

Foto: D. Astor



Einfach – schön –!

Seit 1968 wohne ich in Hochdahl und habe in der Heilig-Geist Kirche mit meiner Familie vor 50 Jahren unsere „Heimat“ gefunden. Angesprochen haben uns die vielen Aktivitäten wie Jugendgruppen, Firmlinge begleiten, Singen im Chor, neuere Kirchenlieder, Konzerte, biblische Theateraufführungen (von Gemeindemitgliedern gespielt), die Osternacht und vieles mehr. All das war einfach – schön –!

1984 feierten wir einen ökumenischen Gottesdienst mit Eucharistiefeier anlässlich unserer Silberhochzeit mit der evangelischen Verwandtschaft aus der Nähe von Korbach in Hessen. Die Predigt hielt ein Hochdahler evangelischer Pfarrer. Alle Verwandten nahmen am Kommunionempfang teil. Sie waren begeistert von der schönen Kirche und behaupteten: Das Schönste an der Silberhochzeitsfeier war der Gottesdienst. Ich fand das toll.

Die Gemeinde war hier voller Leben. Ich würde mir wünschen, dass die Ausstrahlung dieser Heilig Geist Kirche noch viele Generationen anzieht und begeistert kann.

Margarete Stracke

Foto: privat



Ein Haus fürs Miteinander

Eine Kirche – ein Pfarrzentrum – wie Heilig Geist zu haben ist ein großes Glück für eine Gemeinde! Durch die besondere architektonische Gestaltung empfinde ich als Besucherin immer wieder ein Gefühl des „Miteinanders“, das ich sehr genieße.

In der Feier des Gottesdienstes bin ich ein Teil im Kreis der Gemeinde mit dem Priester. Wenn ich Musik zusammen mit der Orgel mache, fühle ich mich der Gemeinde sehr nahe. Wenn wir miteinander draußen im Hof Feste feiern, empfinde ich das als gute Bestärkung des Gemeinde-Lebens – am besten ist es dann, wenn die Fenster und Türen des Kirchenraums weit geöffnet sind!

Dass wir in Hochdahl die jetzt 50jährige Heilig Geist Kirche und auch die um beinahe weitere 100 Jahre ältere Franziskus-Kirche haben – in ihren historisch bedingt großen baulichen Unterschieden – ist meiner Meinung nach ein großer Schatz!

Ulrike Herwald

Mehr als 50 Jahre Leben in der Gemeinde

Unser Entschluss, den wir Ende der 60er Jahre fassten, als junge Familie mit Kindern nach Hochdahl zu ziehen, war ein Sprung ins Ungewisse. Wie würde das Leben in einer uns bis dahin unbekanntem Umgebung, in der die kleine Gemeinde zu einer „Neuen Stadt“ entwickelt werden sollte, verlaufen ?

Die erste positive Erfahrung nach dem Umzug: Viele Familien waren als Neubürger in der gleichen Situation und suchten wie wir auch Kontakt zur Pfarrgemeinde St. Franziskus. Die dort verantwortlichen Personen beschäftigten sich schon damals zum einen intensiv mit den Problemen, die sich aus dem schnellen zahlenmäßigen Anwachsen der Gemeindemitglieder ergaben. Zum anderen wollten sie den Schwung des 2. Vatikanischen Konzils in der Gemeinde aufgreifen und umsetzen.

Für uns war die in diesem Sinne von dem begnadeten Architekten Gottfried Böhm geplante und vor der Vollendung stehende Heilig Geist Kirche von Anfang an der Fixpunkt in unserem kirchlichen Leben.

Die Pfarrer Verhoeven und Staßen sahen sich nicht als die Hirten, die (von oben) die lammfromme Herde lenken, sondern als gute Theologen und Seelsorger wie die und gleich mit den ihnen anvertrauten Gemeindemitgliedern den richtigen Weg suchen. Sie machten allen Mut, ihre Gaben einzubringen nach dem Motto: „Macht, ihr könnt!“ . Tauf-, Kommunion- und Firmvorbereitung wurden in weiten Teilen von Laien übernommen. Bei Aufenthalt in Rinseke/Sauerland fanden Familien und Gruppen, neben Erholung und froher Geselligkeit, Zeit spirituelle Kraft zu tanken. Familienkreise wurden

gegründet, die zum Teil über viele Jahre noch fortbestehen. Der Bau des „Haus der Kirchen“ eröffnete einen neuen Weg, Ökumene in der Praxis zu leben. Das Franziskus-Hospiz war ebenfalls ein wichtiges Projekt der Aufbaujahre.

Die begeisterte Mitarbeit an den vielen Aktivitäten hervorzuheben, ist eine Seite der Medaille. Mindestens so wichtig ist die Feststellung, dass die Beteiligten selbst davon in ihrer menschlichen und religiösen Entwicklung in einem kaum zu überschätzenden Maße profitierten.

Dieter Böckenförde

Gemeinde als Familie erleben

Ich bin in Hochdahl aufgewachsen. Meine Eltern waren in der Gemeinde sehr aktiv (Taufgespräche, Kommunionvorbereitungen, Pfarrkarneval). Dadurch bin ich in die Gemeinde hineingewachsen. Ich war im Kinderchor (Mini Capella und Jugendchor) und habe mich später selbst auch in der Gemeinde engagiert (Jugendarbeit, Taufgespräche).

Wir haben viele Bekanntschaften in der Gemeinde gemacht. Sowohl als Kinder wie auch als Jugendliche. Aus den Kindern und Jugendlichen sind viele Freundschaften geworden. Wir sind alle zusammen „älter“ geworden und haben nun auch eigene Familien. Durch das Miteinander „Groß werden“, konnten und können wir unseren Glauben miteinander teilen.

Die Herausforderungen und Weltveränderungen der letzten Zeit haben uns alle in die Knie gezwungen. Plötzlich war es nicht mehr einfach, sich zu treffen, Gemeinde „vor Ort“ zu leben und zu erleben. Wir mussten auf Abstand gehen, mussten uns zurückziehen. Das Wort Sicherheit bekam eine neue Bedeutung. So schwer diese Ereignisse waren, sind und auch weiterhin sein werden, müssen wir dennoch einen Weg finden, der uns an das Gute glauben und weitermachen lässt. Wir brauchen Gemeinschaft und das Miteinander. Ich denke diese Veränderungen zwingen uns zu einem Umdenken, einem Wandel. Raus aus alten Gewohnheiten und versuchen das Beste aus der jetzigen Situation herauszuholen. Und ja, vielleicht zwingt uns die Situation auch zu einem „Neuanfang“.

Was hat mich bewogen, mich zu engagieren? Ich wurde selbst zur Taufe meiner Kinder in den Taufgesprächen gut auf die Taufe der Kinder vorbereitet. Dieses gute Gefühl wollte ich gerne weitergeben. Ich wünsche mir wieder etwas mehr „Familienleben in der Gemeinde“. Aber genau aus diesem Grund sind wir (ein bisher kleiner Kreis von Familien) dabei, etwas für Familien in der Gemeinde auf die Beine zu stellen. Wer sich hier mit engagieren möchte, ist herzlich willkommen.

Katharina Tenter-Falk

Kirche ist für mich Heilig Geist

1969 zogen wir aus Düsseldorf in die neue Stadt Hochdahl.

Meine ersten Erinnerungen an Heilig Geist sind die an sehr gut besuchte Familienmessen, zu Karneval sogar in Verkleidung mit Tanz rund um die Altarinsel.

Im Kinderchor und Musikkreis habe ich dann meine ersten Freunde in der Gemeinde gefunden. Kirche war für mich Heilig Geist – Gemeinde rund um den Altar, Kinder und Jugendliche saßen auf dem Boden, wenn es sehr voll wurde. Fast ein wenig enttäuscht war ich, dass meine Erstkommunion in der „traditionellen“ Trillser Kirche stattfand, da ich mich in der hellen und offenen Heilig Geist Kirche zuhause fühlte. Meine Firmung hat dann wieder in Heilig Geist stattgefunden, ebenso später unsere Hochzeit und die Taufen unserer Kinder. Mit Verwunderung habe ich oft Äußerungen vernommen, Heilig Geist sei doch „keine richtige Kirche“ und „wann denn endlich das Baugerüst weggäme“.

Für mich ist Heilig Geist Kirche aber auch Ort der Begegnung, Ort für Konzerte und Choraufführungen, Ort für Versammlungen, Austausch und

Foto: privat



Diskussionen über unseren Glauben und unsere Gemeinde, Treffpunkt für Kinder und Jugendliche und mein Lieblingsort für unsere Pfarrfeste und ökumenischen Gemeindefeste.

Das Gefühl der Vertrautheit, Geborgenheit und des Dazugehörens, das ich in unserer Gemeinde besonders mit Heilig Geist verbinde, ist mir sehr wichtig und hat mich dazu bewogen, es an unsere und andere Kinder weiterzugeben – vor allem im Kleinkindergottesdienst und in der Erstkommunion- und Bußvorbereitung.

Osternacht in Heilig Geist – mit offenen Fenstern zum Osterfeuer im Innenhof und dem plätschernden Wasser im Taufbrunnen. Leider waren in diesem Jahr noch viele Plätze leer.

Ich wünsche mir für unsere Franziskusgemeinde wieder eine volle Heilig Geist Kirche mit vielen jungen Menschen, damit auch diese sich dort in Zukunft zuhause fühlen können.

Anne Birkhoven

Foto: privat



Eingebettet... umhüllt

Spannende Böhm-Architektur begegnet uns Kölnern Ende der 70er Jahre nach unserem Umzug aus dem „hillige Kölle“ nach Hochdahl, ein „kofessions-verbundenes“ Ehepaar mit Tochter. Zwei Mädels kommen dazu.

1979 – wir erleben unsere erste Osternacht in Heilig Geist. Früh da sein, Stille einwirken lassen im dunklen Raum. Osterfeuer im Innenhof. Der umkränzte Brunnen, das sprudelnde Wasser des Lebens. Mit der angezündeten Kerze im Gottesdienstraum weiter in die Liturgie eintauchen... . Welch eine neue spirituelle Erfahrung. Gemeinsames Osterfrühstück.

Und nun der große Sprung nach 2019... Ich begleite noch einmal eine Firmgruppe in den Jugendräumen in Heilig Geist, Freude an Gesprächen und am Erfahrungsaustausch... so bereichernd. Wir fahren gemeinsam nach Taizé. Dort reift endgültig der Entschluss zum Übertritt in die katholische Kirche. Ich erlebe meine Firmung in Heilig Geist im Kreis mit meinen Firmlingen und Firmbegleitern.

Zwischen 1978 und 2019 liegen diese bereichernden Jahrzehnte: Ökumenische Pfarrfeste, offenes Singen, Jugendgottesdienste mit Spirit, so vieles mehr, und dann einschneidend für uns als Familie 2016 die Abschiedsfeier vom Ehepartner, Vater und Großvater. – Bewegendes für immer! In Heilig Geist ruht so ein Teil unseres Familienlebens, das verbindet auf Dauer.

Eng verbunden mit unserer Heilig Geist Kirche ist auch meine Vorliebe für Musik. Inspirierende Proben und Aufführungen mit dem Projektchor, und vor allen Dingen das über Jahrzehnte gelungene Projekt der Sandheider Meisterkonzerte. Welch eine Vielzahl von Bleibendem!

Da ist Dankbarkeit, dafür, daß der Heilige Geist wohl schon bei der Erbauung dort Einzug gehalten hat und alles umhüllt. Ich grüße mit herzlichem Segenswunsch,
Ulla Faust

Foto: privat



Was bedeutet mir die Heilig Geist Kirche?

Ich finde die Kirche nicht schön, habe dort aber viel erlebt. Als ich 2004 geboren wurde, wohnte meine Familie bereits eine längere Zeit hier in Hochdahl. Wenige Wochen später wurde ich in der Hl. Geist Kirche getauft.

Bereits als kleines Kind habe ich die Kirche häufig besucht und aus Langeweile auch hin und wieder den Kopf zwischen Stuhllehne und Sitz durchgeschoben, wo meine Mutter einmal nur mit großer Mühe meinen Kopf wieder befreien konnte.

Erst nach meiner Erstkommunion 2013, welche ebenfalls in dieser Kirche stattfand, und als ich Messdiener wurde, sah ich Gottesdienste (wortwörtlich) aus einer anderen Perspektive. Auf der Altarinsel bin ich einmal während der Kommunion sogar umgekippt... .

Nach der Erstkommunion wurde ich auch Mitglied im Kinderchor von Frau Krabs, welcher jeden Samstag im Pfarrsaal probte. Auch wenn ich zum Zeitpunkt der Proben lieber zuhause ausgeschlafen hätte, gucke ich heute im Nachhinein gerne auf die spaßigen Wochenenden und die schönen Auftritte in der Hl. Geist Kirche zurück, an denen ich teilnehmen durfte.

2021 wurde ich dort auch gefirmt und habe damit bereits das 3. Sakrament in dieser Kirche empfangen.

Auch wenn mich der Baustil der Heilig Geist Kirche nie besonders beeindruckt hat, finde ich dennoch den Gedanken dahinter (die schwarz-roten Stühle, den runden Altar und die 8 grünen Bäume, die in ein Dachgestrüpp übergehen) zumindest interessant. Dies ist mir übrigens erst

richtig aufgefallen, als Herr Kahl es als Moderator der Pfarrversammlung 2021 dort erwähnte.

Trotzdem finde ich, dass die tiefe Decke der Sakristei und die nachträglich angebrachten, fliegenden Suppenschüsseln, einen großen Störfaktor darstellen, vor allem wenn man als Messdiener das Kreuz in besonderen Messen hineinträgt.

Mein Fazit: Diese Kirche bedeutet mir etwas. (Sie ist nicht gerade nach meinem Geschmack aber) Ich bin mit ihr groß geworden und habe durch sie viele prägende Erinnerungen gebildet.

Johannes Peters

Ein Ort, der immer wieder überrascht

Zugegeben: Es war keine Sympathie auf den ersten Blick, eher ein Erstaunen darüber, dass ich mich in einer katholischen Kirche befinde – so ganz anders! Wer wie wir viel im Süddeutschen Urlaub macht und die dortigen Kirchen schätzt, der muss sich mit dem Sichtbeton Böhm'scher Prägung erst vertraut machen.

Aber im Laufe der Zeit habe ich als evangelische Christin den ganz eigenen Charme der Heilig Geist Kirche entdeckt. Sie überrascht mich immer wieder mit besonderen Eindrücken, wirkt unterschiedlich zu verschiedenen Tages- und auch Jahreszeiten.

Sie ist der Ort, der uns als Familie ganz überwiegend an die Pfarrgemeinde St. Franziskus herangeführt hat und weiterhin begleitet. Unsere drei Kinder sind hier zur Kommunion gegangen und Messdiener geworden, unsere älteste Tochter wird hier demnächst gefirmt werden.

Mit ihr verbinde ich schöne Momente, einige beeindruckende Konzerte und wertvolle Begegnungen mit Menschen, die durch ihr Engagement die Gemeinde St. Franziskus wesentlich prägen. Zwei unserer Kinder sangen bzw. singen im von Andrea Krabs liebevoll und geduldig organisierten Kinderchor, der in Heilig Geist probt und für die Kinder und die Gemeinde ein sehr wertvolle Bereicherung ist.

Britta Lausch

Foto: privat



Glaubensforum 2022

Gesprächsabende im Paul-Schneider-Haus,
19:30 Uhr, in der Regel am zweiten
Mittwoch im Monat

Themen, aus der Gemeinde vorgeschlagen, werden nach einer kurzen Einführung und unter Leitung von Pfarrer Christoph Biskupek im Gespräch behandelt. Dabei dienen immer auch Erzählungen und Worte der Heiligen Schrift als Anregung und Wegweisung. Auch wissenschaftliche Erkenntnisse finden Eingang ins Gespräch. Am Ende steht eine vertiefte Erkenntnis, bereichert durch die Mitwirkung aller.

Mi, 14.09. Im Nichtwollen liegt der Grund, das Nichtkönnen ist nur Vorwand. (Seneca)
Von den Fähigkeiten des Willens und seinen Grenzen.

Mi, 12.10. Reich ist man nicht durch das, was man besitzt, sondern durch das, was man mit Würde zu entbehren weiß. (Immanuel Kant)
Vom Konsum und von der sozialen Frage.

Mi, 09.11. Gott kann nicht geschaut werden, sondern wird durch die Schöpfung erkannt. (Hildegard von Bingen)
Was die Schöpfung verkündet – und worin Nachhaltigkeit besteht.

Mi, 14.12. Es gibt kein besseres Mittel, das Gute in den Menschen zu wecken, als sie so zu behandeln, als wären sie schon gut. (Francois Rabelais)
Naiv oder self fulfilling prophecy?

Mi, 11.01. 2023 Die Wahrheit richtet sich nicht nach uns, wir müssen uns nach ihr richten. (Matthias Claudius)
Wahrheit deduktiv oder induktiv – von oben oder unten?

Bitte informieren Sie sich, ob Corona es zulässt! (2G, Maske, Abstand)

Paul-Schneider-Haus, Schulstraße 2, 40699 Erkrath

Selig, die
Frieden
stiften

Mt 5,9

Kyrillische Schreibweise von „Mir“,
das russische Wort für Frieden.
Foto: T. Hartmann



Ökumenisches Bildungs-
werk Hochdahl

Die Vorträge beginnen jeweils
um 20 Uhr und finden, wenn
nicht anders mitgeteilt, im
Ev. Gemeindehaus Sandheide,
Hans-Sachs-Weg 1 statt.

Die Veranstaltungen stehen un-
ter dem Vorbehalt der jeweils
geltenden Corona-Schutz-
maßnahmen. Einzelheiten dazu
werden rechtzeitig bekannt ge-
geben.

Weitere Informationen unter:
www.EvangelischeKircheHochdahl.de
www.st-franziskus-hochdahl.de

Christoph Biskupek
Volker Horlitz
Jürgen Kahl
Dr. Ursula Schulte
Gerlinde Zwirnmann



Halbjahr 2022/23 Veranstaltungsprogramm

Das Programm wurde von Vertretern der evangelischen und katho-
lischen Kirchengemeinde erarbeitet. Das Angebot richtet sich aber an
alle Interessierte in unserer Stadt. Wir hoffen, dass die Referenten
und die Themen der Veranstaltungen Ihr Interesse finden und laden
Sie herzlich zu den Vorträgen ein.

**Do, 15. September 2022,
20 Uhr,
Vom „toten Punkt“ zu einem
neuen Aufbruch?**
Wie die katholische Kirche um
ihre Zukunft ringt
Referent:
Prof. Dr. Thomas Sternberg

**Do, 20. Oktober 2022,
20 Uhr,
„Nichts ist wie es scheint!“ Ver-
schwörungsideologien in un-
übersichtlichen Zeiten**
Wie kommen sie zustande?
Wer glaubt daran?
Wer profitiert davon?
Referent: Andrew Schäfer

**Do, 17. November 2022,
20 Uhr,
Warum „Freunde und Helfer“
selbst Hilfe und seelischen
Beistand brauchen**
Referent: Volker Hülsdonk

**Do, 19. Januar 2023,
20 Uhr,
Suizidhilfe – Eine heikle Grat-
wanderung zwischen Selbstbe-
stimmung und Lebensschutz**
An welchen Leitlinien orientiert
sich der Gesetzgeber?
Referentin: Dr. med. Anna Schober

**Do, 23. Februar 2023,
20 Uhr,
Wo es arm ist, darf es nicht
ärmlich sein**
„Wir essen das Brot wir leben
vom Glanz“ (Hilde Domin)
Referent: Franz Meurer

**Do, 16. März 2023,
20 Uhr,
Jung, jüdisch und in Deutsch-
land zu Hause?**
Selbstverständnis und Lebens-
wirklichkeit junger Juden in der
deutschen Gesellschaft
Referentin: Anna Staroselski

Wochen AUSKLANG

IM PAUL-SCHNEIDER-HAUS

Bitte informieren Sie sich, ob Corona es zulässt!
(bitte eine medizinische Maske tragen)

ÖKUMENE FÜR SINN UND SEELE

AN JEDEM DRITTEN FREITAG DES MONATS:

Freitag, 19. August 2022, 19:00 Uhr
Der kleine Urlaub vom Alltag
„Dr. Mojo“ Klaus Stachuletz

Freitag, 16. September 2022, 19:00 Uhr
Telemann, Mozart, Schubert
Petra Wietheger/Violine, Hildegard Kaiser/Klavier

Freitag, 21. Oktober 2022, 19:00 Uhr
Tanz der Blockflöten
Annette Bock/Flöten, Nadja Amari/Blockflöten und Klavier

Freitag, 18. November 2022, 19:00 Uhr
Bach, Beethoven, Chopin
Léon Erdelmann/Klavier

Freitag, 16. Dezember 2022, 19:00 Uhr
Die Barocker
Kleines Orchester unter Leitung von Gerburg Langer

Freitag, 20. Januar 2023, 19:00 Uhr
Die heitere Orgel, Rudolf Weller

EINTRITT FREI / SPENDE ERBETEN



42 Jahre Pfadfinder in Hochdahl



Am 13. August feiert die DPSG Hochdahl, mit zwei Jahren Corona Verspätung, ihr 40-jähriges Jubiläum.



Gegründet
1980

Im Jahre 1980 wurde unser Stamm in Hochdahl gegründet und gehört nun zu den größten von 10 Stämmen im Bezirk Düsseldorf. Rund 60 Mitglieder sind in 4 Gruppen aufgeteilt und werden von unseren 15 Gruppenleitern ehrenamtlich in den wöchentlichen Gruppenstunden, den Zeltlagern und bei vielen weiteren Aktionen betreut. In den 40 Jahren hat der Stamm Hochdahl über 90 Zeltlager gemacht und ist so in 14 Länder gereist. Über die Jahre haben mehr als 500 Kinder und Jugendliche die verschiedenen Altersstufen vom Wölfling über Jungpfadfinder und Pfadfinder zum Rover durchlaufen.

Nachfolge

So bin auch ich als Wölfling 2009 in unserem Stamm als jüngster von drei Geschwistern zum Pfadfinder geworden. Ich bin Pfingsten 2010 in mein erstes Lager nach Rhens am Rhein gefahren und hatte in den folgenden acht Jahren wöchentliche Gruppenstunden. 2018 wurde ich dann Leiter einer Gruppe Wölflinge, die mittlerweile zu Jungpfadfindern geworden sind. Da ich etwas von dem, was ich erlebt habe, unserem Stamm zurückgeben möchte, habe ich im vergangenen Jahr, zusammen mit Maïke Lehmkuhl, die Nachfolge unserer langjährigen Vorsitzenden Sebastian und Christoph Hill angetreten.

„40+2.“
Jubiläum

Jede*r aktive und ehemalige Pfadfinder*er, aber auch ihre Eltern, verbinden mit unserem Stamm viele schöne Erinnerungen. So hat unser Stamm in der Gemeinde St. Franziskus, aber auch in ganz Hochdahl, seine Spuren hinterlassen. Daher möchten wir euch zu diesem besonderen Anlass einladen mit uns am 13.08.2022 unser „40+2.“ Jubiläum zu feiern.
Gregor Skopinski

Einladung zum „40+2.“ Jubiläum

13. August 2022, ab 13.00 Uhr,
in und um das Pfadfinderheim Trills 28, 40699 Erkrath

13:00 Uhr, Gottesdienst St. Franziskus.
Anschließend möchten wir, neben verschiedenen Aktivitäten für Kinder, mit Kaffee und Kuchen starten und den Abend mit einem Salatbuffet sowie Grill ausklingen lassen.
Um Anmeldung wird gebeten, damit wir wissen, mit wie vielen Personen wir rechnen können.
Weitere Infos unter: dpsg-hochdahl.de

Ein herzliches „Gut Pfad“!

Elena Szuczies



Sie baut den ersten *Mädchenchor* der *Regensburger* *Domspatzen* auf

Ein Herzenswunsch geht in Erfüllung. Elena Szuczies wird Leiterin des Mädchenchores der Regensburger Domspatzen. Mit ihr brechen die Domspatzen eine über 1000 Jahre alte Chor-Tradition, die bislang nur Knaben vorbehalten war.

Elena Szuczies war Assistentin von Domkantor Oliver Sperling, dem Leiter des Mädchenchores am Kölner Dom. „Ich habe die ganze Zeit darauf gewartet, dass es auch bei den weltbekannten Regensburger Domspatzen einmal einen Chor für Mädchen gibt“, freut sich die junge Musikerin. Das Warten hat sich gelohnt. Am 1. September 2022 tritt sie ihren Dienst an der Donau an.

Manche Mitglieder unserer Franziskusgemeinde erinnern sich vielleicht an die junge Musikstudentin Elena, die zu Beginn ihres Studiums zu einem ungewöhnlichen Projekt nach Heilig Geist einlud. Für „Nine lessons and carols“ wurden nach anglikanischer Tradition die Kirchenbänke zur Seite geräumt und so positioniert, dass sich die SängerInnen wie im Chorgestühl gegenüberstanden. „Once in royal Davids city“ sang Johannes Peters mit glockenklarer Solostimme, ehe der Chor in die englischen Weih-

Die in Hochdahl aufgewachsene 28jährige

Kirchenmusikerin freut sich riesig auf diese

neue Aufgabe, für die sie aus einem Kreis

von etwa einem Dutzend

BewerberInnen ausgewählt wurde.



nachtslieder einstimmte und biblische Lesungstexte vorgetragen wurden.

Das war am 5.1.2015. Ein Jahr zuvor hatte Elena die Arbeit des King's College Choir kennen und schätzen gelernt und so kamen die Carols nach Hochdahl. Und als in einer Festwoche der Mädchenchor am Kölner Dom im Dezember 2019 sein großartiges Konzert in Heilig Geist gab, spielte sie die Orgel.

Mit Musik kam Elena Szuczies, die derzeit eine volle Stelle als Kirchenmusikerin in Troisdorf hat, im Elternhaus in Berührung. Die Mutter spielte Blockflöte, der Vater Gitarre und Klavier und ist heute noch in einer Band aktiv. Die künftige Leiterin des Mädchenchores der Regensburger Domspatzen hat von 2013–2019 in Köln Kirchenmusik mit Abschluss Bachelor und Master studiert und will im Januar 2023 noch ihren Master in Chorleitung an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf machen. Ihre Ausbildung zur nebenberuflichen Kirchenmusikerin absolvierte Elena Szuczies, die Klavier, Geige und Orgel spielt, bei Regionalkantor Matthias Röttger in Mettmann.

In Regensburg wird die junge Musikerin Pionierarbeit leisten und geeignete Methoden entwickeln, um den ganz neuen, eigenständigen Chor aufzubauen, der Schuljahr um Schuljahr stärker wird. Etwa 12 bis 15 Mädchen ist die Zielgröße pro Jahrgang, Die Mädchen kommen aus Regensburg und Umgebung, sowie als Internatsschülerinnen des dem Gymnasium der Domspatzen aus ganz Deutschland. Jeden Tag sind Chorproben, alle zwei Wochen gibt es Samstagsproben, dazu Stimmbildung und Einzelunterricht, in den Schulstunden lernen die Mädchen Noten und Rhythmik. Elena Szuczies hat viel zu tun. Die sakrale Musikliteratur für reine Frauenchöre ist nicht so reichhaltig. Da muss die Kirchenmusikerin auch schon mal das ein oder andere neu arrangieren.

Sollte in unserer Franziskusgemeinde eines Tages eine Orgelkonzertreihe ins Leben gerufen werden, wäre Elena Szuczies eine begeisterte Solistin. Es würde sie reizen, auf der sanierten Orgel der Franziskuskirche in Trills Werke u.a. von Caesar Franck zu spielen: „Die Orgel klingt so schön und gut. Da kann man feine romantische Sachen machen.“

Jetzt heißt's aber erst einmal: Herzlichen Glückwunsch und gutes Ankommen in Regensburg!
ms

1982 – 2022: 40 Jahre Pfingsttreffen der Kirchengemeinden Hochdahl und Cergy



Im Oktober 1981 wurde zwischen den Städten Erkrath und Cergy-Pontoise eine offizielle Städtefreundschaft besiegelt. Diese Partnerschaft galt es mit Leben zu füllen: in der Folge kam es zu vielfältigen persönlichen Kontakten, auch zwischen unserer Kirchengemeinde St. Franziskus und der Kirchengemeinde in Cergy. 1982 fand das erste Pfingsttreffen beider Gemeinden statt.

Und während die Städtepartnerschaft 2019 durch die politischen Gremien der Stadt Cergy aufgelöst wurde, finden die Pfingsttreffen mit der Partnergemeinde in Cergy weiterhin statt. Diese politischen Beschlüsse sollten keinen Einfluss auf unsere lang gewachsene Freundschaft haben.

Und so sind wir über Pfingsten wieder nach Cergy gefahren, um auch die persönlichen Freund-

schaften wieder zu bestärken. Denn auch wir mussten zwei Jahre coronabedingt mit den Treffen aussetzen – die Gefahren der Coronapandemie, Reisebestimmungen etc. ließen Treffen nicht zu. Die Freude darüber, dass ein solches Treffen jetzt wieder möglich war, war bei allen Teilnehmern, Franzosen wie Deutschen, deutlich zu spüren. Und so haben wir ein sehr erfüllendes Wochenende in und mit

den Familien unserer französischen Freunde verbracht, das auch wieder mit einer aktuellen Diskussion (in diesem Jahr zum Thema Umweltpolitik auf der Basis der Enzyklika „Laudato Si“) gefüllt war.

Wir sind nach diesem Wochenende froh zurückgefahren – in der Gewissheit, dass wir uns nächstes Jahr in Hochdahl wieder treffen werden.

th

Fotos: T. Hartmann



#ZusammenFinden: 65 Großräume statt 180 Pfarreien

Sie wissen und haben es vielleicht auch schon in der Presse gelesen, dass aufgrund vielfältiger Umstände das Erzbistum Köln eine Neugliederung der Seelsorgebereiche und Pfarreien realisieren muss.

Unter der Überschrift „#ZusammenFinden“ hat nun das Erzbistum den Pfarreien einen zentralen Vorschlag für dieses Vorhaben zugesandt. Für unsere Region sollen demnach zusammengeführt werden:

St. Chrysanthus und Daria/Haan, St. Jacobus/Hilden, St. Johannes der Täufer und St. Mariä Himmelfahrt/Erkrath und Unterbach, St. Franziskus von Assisi/Hochdahl.

Dieser Vorschlag des Erzbistums entspricht den Überlegungen der Pfarrgemeinderäte und Kirchenvorstände der vier Pfarreien, die sie in den letzten Jahren entwickelt und vorgestellt haben, und der schon wachsenden Zusammenarbeit. Bis Mitte Oktober sollen alle Pfarreien durch ihre Gremien beim Erzbistum dazu Stellung nehmen.

Unsere Gremien werden sich jetzt damit befassen und auch Sie miteinbeziehen. In welcher Form die Gemeinden am Ende zusammenarbeiten (z.B. Pfarreiengemeinschaft oder Fusion), wird Thema im neuen Jahr sein.

Danke für Ihr Interesse!
cb

*Einladung zur
Pfarrversammlung,
Mittwoch, 28. September 2022,
19 Uhr, Heilig Geist*

*Pfarrgemeinderat und Kirchen-
vorstand werden zum Thema
#ZusammenFinden berichten,
Fragen aus der Gemeinde be-
antworten und ins Gespräch
kommen.*

Wir suchen
Erzieherinnen und Erzieher
(m/w/d)

Alle Infos hier:



Vollzeit und Teilzeit möglich!

Katholische Kirchengemeinde St Franziskus von Assisi
in Erkrath-Hochdahl

Bewerbung per Mail an: martin.ohlms@erzbistum-koeln.de
oder per Post an: Kath. Kirchengemeinde St. Franziskus
Verwaltungsleitung
Hochdahl Markt 9
40699 Erkrath



Katholisches Familienzentrum „St. Franziskus Hochdahl“

*Auch wir haben einen Grund zum Feiern.
Alle vier Jahre, so auch in diesem Jahr, stand sie wieder
an, die Rezertifizierung. Bereits 2009 wurden wir vom
Land NRW als Familienzentrum zertifiziert.*



*„Jedes Kind bringt die Botschaft
mit sich, dass Gott die Mensch-
heit noch nicht aufgegeben hat“,
sagt eine Spruchweisheit.*

Nicht nur „auf dem Papier“ kümmern wir uns er-
folgreich um die Kinder, sondern täglich mit viel
Herz und persönlichem Engagement in den drei
Kindertageseinrichtungen.

2011 kam dann die Zertifizierung als Katholisches
Familienzentrum hinzu. Die religiöse Erziehung ist

Fotos: H. Bauer



das Leben auch. Es gibt Angebote für die Kinder,
für die Mütter und Väter und das nicht nur für die
Familien der Einrichtungen sondern für den ganzen
Sozialraum. Langsam geben wir dabei auch wieder
mehr Gas, nachdem wir in den letzten beiden Jah-
ren alles etwas zurückfahren mussten. Schauen Sie
doch mal rein.
www.kath-familienzentrum-hochdahl.de
Heidi Bauer

ein wichtiger Bestandteil der Arbeit und ist im täg-
lichen Miteinander spürbar. Gottesdienste werden
regelmäßig zusammen vorbereitet und gefeiert.

Wir wollen die Familien bei den Herausforderungen
ihres Lebens begleiten, fördern und unterstützen.
Bildung, Beratung, Betreuung und Begegnung sind
die vier Schwerpunktsäulen der Arbeit. Unsere An-
gebote sind vielfältig und abwechslungsreich, wie



Überschriften aus 50 Jahren Aspekten

Kirche vor dem Ende?
März 1976

Sollen sie nun predigen oder dürfen sie nicht – die Laien?
Juni 1988

Auszug der Jugend aus der Kirche
Mai 1987

„Nur ein Wortgottesdienst?“
Januar 1977

Hilfe, wir verhungern! Was würde es bedeuten nicht mehr aus 7 Gottesdiensten am Wochenende auszuwählen?
1980

*„Wie sieht die Gemeinde von morgen aus?“
Gemeinde – weder Schulklasse, noch Theaterpublikum*

Priesterlose Gottesdienste
Januar 1984

PGR-überflüssiger Debattierclub?
Juni 1978

Priestermangel!!
März 1978, 1990, Juni 2003

Abgeladen in Köln? Wie sieht die Zukunft unserer Gemeinde aus?
Dezember 1994

Laien und Kleriker
Dezember 1997

Gemeinde genügt?
Juni 1973

Kirche in Hochdahl: Hat Jesus seine Gemeinde so gewollt? August 2000

*Christen streiten für den Frieden –
Friedenstag in Hochdahl*
September 1984

*Heilig Geist Kirche
in der neuen Stadt*
Juni 2002

Das Konzept der Gemeinde – damals. Und heute?
März 2006

50 Jahre ASPEKTE

„Aspekte bringen Informationen und Meinungen aus der kath. Kirchengemeinde. Aspekte, die einem auffallen, wenn man das Leben dieser Gemeinde betrachtet. Aspekte, die oft Zeichen der Hoffnung sind und die erkennen lassen, dass es auch für diese Gemeinde einen Weg in die Zukunft gibt.“

Solche Aspekte können sein:

die Freude, die einer dem anderen macht,
die Not, die jemand lindert,
die Unsicherheit, die man gemeinsam durchsteht,
die Erfahrung, die man miteinander macht,
das Leben, das man zusammenlebt.“

erste Aspekte-Ausgabe, Dezember 1972

Unter dieser Präambel wurden in den vergangenen 50 Jahren, in 120 Aspekte-Ausgaben das Gemeinleben illuminiert, kommentiert, illustriert, diskutiert.

So entstand ein Kaleidoskop aus Meinungen, Porträts, Initiativen, Ideen.

Die Aspekte wollten/wollten ein Gemeinmagazin sein, dass auch gesellschaftspolitisch bzw. kirchenpolitisch drängende Fragen der Zeit erörtert. Seit den Anfängen bis in unsere Tage hinein wurden Gedanken nach der Zukunft der Kirche, den Anforderungen und Chancen der Gemeinde angesichts des Priestermangels thematisiert. (siehe nebenstehende Überschriften)

Nun kann die Erkenntnis, dass diese Themen schon seit den 70er Jahren diskutiert werden zu Resignation und Fatalismus führen, oder aber als Aufforderung verstanden werden, an Kirche, an Gemeinde mitzubauen und „nicht müde werden, sondern dem Wunder leise wie einem Vogel, die Hand hinhalten“ (wie es in einem Gedicht von Hilde Domin heißt). Wir, die Aspekteredaktion, schreiben auch weiterhin gerne für Sie, mit Ihnen über Themen, die uns als Kirchengemeinde, als Christen in der Welt beschäftigen und mit Freude auch über „Zeichen der Hoffnung.“

sj

Hoffnung

Hoffnung ist nicht dasselbe wie Freude darüber, dass sich die Dinge gut entwickeln.

Sie ist auch nicht die Bereitschaft, in Unternehmen zu investieren, deren Erfolg in naher Zukunft absehbar ist.

Hoffnung ist vielmehr die Fähigkeit, für das Gelingen einer Sache zu arbeiten.

Hoffnung ist nicht dasselbe wie Optimismus.

Sie ist nicht die Überzeugung, dass etwas klappen wird, sondern die Gewissheit, dass etwas seinen guten Sinn hat – egal wie es am Ende ausgehen wird.

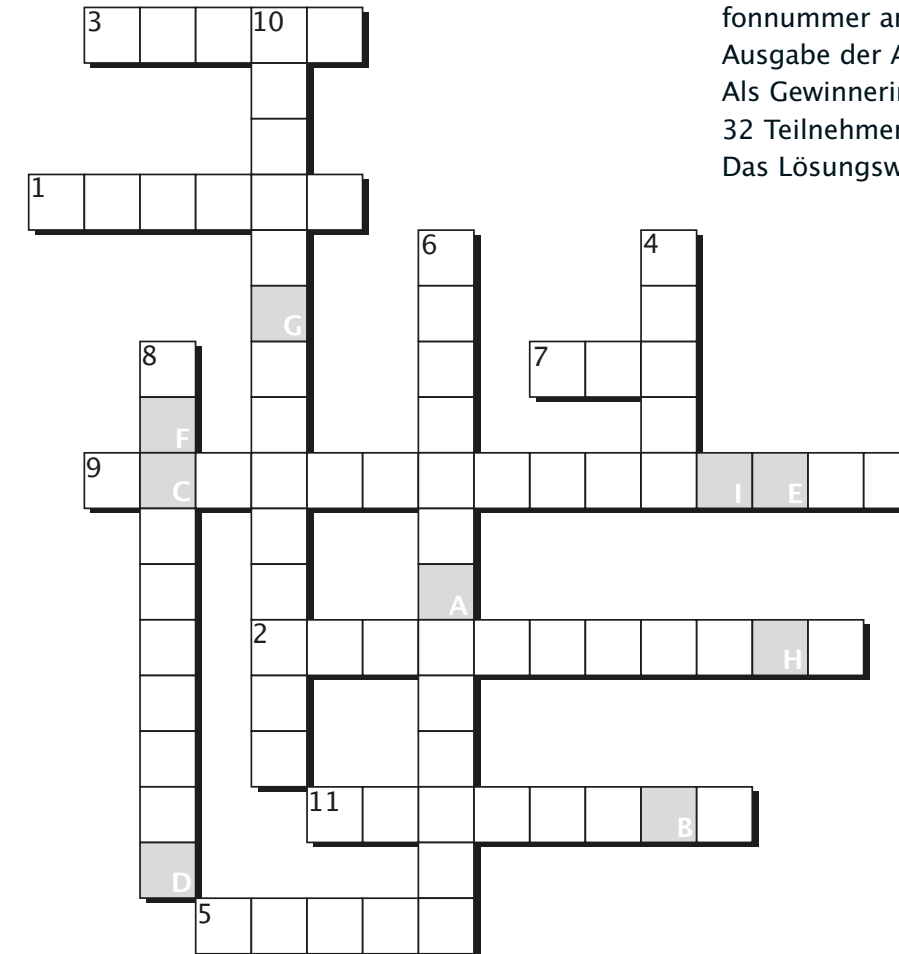
Diese Hoffnung allein ist es, die uns die Kraft gibt zu leben und immer wieder neues zu wagen, selbst unter Bedingungen, die uns vollkommen hoffnungslos erscheinen.

Das Leben ist viel zu kostbar, als dass wir es entwerten dürften, indem wir es leer und hohl, ohne Sinn, ohne Liebe und letztlich ohne Hoffnung verstreichen lassen.

*Vaclav Havel
(1936–2011,
Schriftsteller und Politiker)*

Möchten Sie **ein Essen für zwei** in einem Hochdahler Restaurant nach Wahl gewinnen? (Gutschein)

Senden Sie das Lösungswort bis zum **20.09.2022** an das Kath. Pfarrbüro, Hochdahler Markt 9 oder per Mail an: pfarrbuero@st-franziskus-hochdahl.de; Geben Sie bitte Ihren Namen, Anschrift und Telefonnummer an. Der Gewinner wird in der nächsten Ausgabe der ASPEKTE veröffentlicht. Als Gewinnerin des letzten Rätsels wurde aus 32 Teilnehmenden Frau **Beate Schüren** ausgelost. Das Lösungswort hieß: Frohe Botschaft



www.xwords-generator.de



1. In welchem Monat findet das ökum. Gemeindefest statt?
2. Name der Kirche in Hochdahl, die zum Denkmal erhoben wird? (zusammengeschrieben)
3. Erbauer der Heilig Geist Kirche
4. Aus welchem Baustoff ist die Heilig Geist Kirche erbaut?
5. Welche Farbe hat die Dachkonstruktion im Innenraum der Heilig Geist Kirche?
6. Womit ist der Fußboden in der Heilig Geist Kirche ausgelegt?
7. Farbe der Bestuhlung in der Heilig Geist Kirche?
8. Wer feiert das 40jährige Jubiläum nach?
9. Welches Zentrum wurde 2022 rezertifiziert?
10. In welchem Haus sitzen die Pfarrbüros in Hochdahl? (zusammengeschrieben)
11. Initiator der Sandheider Meisterkonzerte?

Welcher ist der älteste Beruf?

Elektriker

Gott sprach: „Es werde Licht.“

Und es ward Licht!



„Das Thema der morgigen Abendveranstaltung heißt:

„Die Hölle - was ist das?“

Und wenn Sie früher kommen, hören Sie bereits die Probe unseres Chors...“

*Im Religionsunterricht lässt sich der Lehrer von den Schülern die vielen wunderbaren Heilungen Jesu aufzählen:
„Die Aussätzigen machte er rein.“ -
„Die Blinden sehend!“ -
„Die Gelähmten konnten wieder laufen.“
Eines vermisst der Lehrer noch:
„Und was tat er mit den Tauben?“
„Die ließ er fliegen!“*

Gemeinde auf Facebook



Informieren Sie sich über Neuigkeiten und Veranstaltungen unserer Gemeinde auf Facebook.

Geben Sie dort Kommentare und Hinweise.

www.fb.com/stfranziskushochdahl.

Beiträge für Facebook oder die Homepage

bitte an: redaktion@st-franziskus-hochdahl.de

Redaktion: Florian Siefen, Christian Ritt

Familiengottesdienste

In der Regel **jeden letzten Sonntag im Monat**, 11:15 Uhr, Heilig Geist Kirche, Sandheide

Im Anschluss an die Familienmessen sind Sie eingeladen, bei einer Tasse Kaffee/Saft im Gespräch noch zu verweilen.

Messen mit Jugendlichen

siehe Veröffentlichungen in der „neuen stadt“ oder auf der Homepage der Gemeinde, www.st-franziskus-hochdahl.de

Nachmittagsmessen

In der Regel **jeden 1. Dienstag im Monat**, 15 Uhr, Heilig Geist Kirche, Sandheide

Gehbehinderte Pfarrangehörige können zu den Gemeinschaftsmessen auf Wunsch abgeholt werden, bitte melden Sie sich im Pfarrbüro, Tel.: 0 21 04 / 4 04 38.

Gottesdienste im Rosenhof

siehe Veröffentlichungen in der „neuen stadt“ oder auf der Homepage der Gemeinde, www.st-franziskus-hochdahl.de

Möchten Sie die Hl. Kommunion in Ihrer Wohnung empfangen (weil Sie krank oder behindert sind), wenden Sie sich bitte an Birgit Teichmann, Tel. 0 21 04 / 4 71 38, oder hinterlassen Sie eine Nachricht im Postfach 214, im Rosenhof, Haus A. Für ein seelsorgliches Gespräch stehen Ihnen die Seelsorger der Gemeinde zur Verfügung.

Heilige Messen und Gebetszeiten

Samstag (Vorabendmesse)
18:00 Uhr, Heilig Geist Kirche

Sonntag
9:00 Uhr, Heilig Geist Kirche,
(entfällt in den Sommerferien)
10:00 Uhr, Franziskuskirche
11:15 Uhr, Heilig Geist Kirche
18:00 Uhr, Franziskuskirche

Montag
15:00 Uhr, Rosenkranzgebet, Heilig Geist Kirche

Dienstag
18:30 Uhr, Heilig Geist Kirche
15:00 Uhr, Nachmittagsmesse,
in der Regel jeden 1. Dienstag des Monats

Mittwoch
8:00 Uhr, Heilig Geist Kirche,
anschl. Eucharistische Anbetung
19:00 Uhr, Abendgebet, Heilig Geist Kirche

Donnerstag
9:45 Uhr, Ök. 15-Minuten-Andacht
im Haus der Kirchen
18:30 Uhr, Heilig Geist Kirche,
anschl. Eucharistische Anbetung

Freitag
09:00 Uhr, St. Franziskus-Kirche

Katholisches Familienzentrum

Familienbüro im Haus der Kirchen, 2. Etage
Hochdahler Markt 9
Tel. 0 21 04 / 91 21 68 oder
Tel. 0 21 04 / 4 04 38
Internet: www.kath-familienzentrum-hochdahl.de
kath.familienzentrum@st-franziskus-hochdahl.de

Beratungsangebote im Familienbüro
In allen Lebenslagen, offene Sprechstunde

Di, 9 – 12 Uhr, *jederzeit per Mail*
Hilfe in Rentenfragen, Rechtsberatung, Erziehungs-
und Familienberatung, Hilfe beim Umgang mit
Behördenbriefen, Kommunikationsberatung:
jeweils nach telefonischer Vereinbarung

Kindergärten

Kath. integrative Tageseinrichtung für Kinder
St. Franziskus Trills 30, Tel. 0 21 04 / 3 17 44
kita-st-franziskus@st-franziskus-hochdahl.de

Kath. Tageseinrichtung für Kinder Roncalli
Tannenstraße 12, Tel. 0 21 04 / 4 19 16
kita-roncalli@st-franziskus-hochdahl.de

Kath. Tageseinrichtung für Kinder Heilig Geist
Brechtstraße 7, Tel. 0 21 04 / 4 04 39
kita-hl-geist@st-franziskus-hochdahl.de

SKFM

Sozialdienst katholischer Frauen und Männer
(Ansprechpartner in sozialen Notlagen)
Hochdahler Markt 9,
Tel. 0 21 04 / 17 18 15
Schuldnerberatung
nach Absprache Tel. 0 21 04 / 17 18 16

Chöre und Musik

Kinder- und Jugend-Chor, Andrea Krabs,
Tel. 0 21 29/34 24 98
capella nova, Bernhard Janich,
Tel. 0 21 04/3 52 95
capella chorale, Stefanie Brijuux,
Kontakt: Thomas Hartmann, Tel. 0 21 04/3 96 16

Kinder und Jugend

Jugendreferentin Johanna Frericks
Tel. 0176 579 50 662
johanna.frericks@kja-duesseldorf.de

Pfadfinder, Maike Lehmkuhl und Gregor Skopinski
vorstand@dpsg-hochdahl.de

Messdiener, Pfr. Biskupek Tel. 0 21 04 / 4 04 38

Sunday Lounge in den Jugendräumen Heilig Geist
Angebot für 10 – 14jährige
Info: Tel. 0176 579 50 662
johanna.frericks@kja-duesseldorf.de

Pfarrgemeinde St. Franziskus

Pfarrbüro, Haus der Kirchen, 2. Etage,
Hochdahler Markt 9, 40699 Erkrath, Beate Jurzitza,
Anja Lösing und Mechthild Merz-Dinsch
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 9 bis 12 Uhr
Dienstag bis Donnerstag 15 bis 18 Uhr
Tel.: 0 21 04 / 4 04 38, Fax: 0 21 04 / 4 47 39
E-Mail: pfarrbuero@st-franziskus-hochdahl.de
Internet: www.st-franziskus-hochdahl.de

Verwaltungsleitung, Haus der Kirchen, 2. Etage
Martin Ohlms, Tel.: 0 21 04 / 91 21 73,
E-Mail:
verwaltungsleitung@st-franziskus-hochdahl.de

Seelsorger

Pfarrer Christoph Biskupek
Tel.: 0 21 04 / 4 04 38 dienstlich
Tel.: 0 21 04 / 4 13 80 privat
E-Mail: pfarrbuero@st-franziskus-hochdahl.de

Kaplan P. Andrew Shirima AJ
Tel.: 0 21 04/94 63 71
andrew.shirima@erzbistum-koeln.de

Pfarrer i.R. Ludwin Seiwert,
Tel.: 0 21 04 / 817 24 60
E-Mail: ludwin.seiwert@erzbistum-koeln.de

Gemeindereferentin Heidi Bauer
Tel.: 0 21 04 / 1 72 30 67
E-Mail: heidi.bauer@st-franziskus-hochdahl.de

Herausgeber

Pfarrgemeinderat der Kath. Kirchengemeinde
St. Franziskus, Hochdahl
Haus der Kirchen, Hochdahler Markt 9
40699 Erkrath
Telefon: 0 21 04 / 4 04 38
E-Mail: pgr@st-franziskus-hochdahl.de
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in
jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder.

Redaktion

Christoph Biskupek **cb**, Thomas Hartmann **th**,
Sabine Jachmann **sj**, Hermann Lucas **luc**,
Rolf Schneeweiß **rs**, Monika Spanier **msp**

Grafik: Désirée Astor, www.astor-design.de

Foto Titelseite: Thomas Hartmann, Fotos: Melnyk: H. Gudlaugsson,
Domchor: B. Walterscheid, Mariendonk: O. Falkner, Kabarett: Duo Camillo

Ihre Meinung und Anregungen zu den ASPEKTEN
an: pfarrbuero@st-franziskus-hochdahl.de

